

Dr. Alexander Mayer  
Vacher Str. 213g, 90766 Fürth  
Tel.: 0172 / 98 34 175  
<http://www.dr-alexander-mayer.de>

## Rundbrief des Stadtheimatspfleger Nr. 32

15.06.2008

**1. Grundig Jubiläum noch nicht zu Ende:  
Mit dem Fahrrad auf den Spuren von Max Grundig.**  
Treffpunkt: 22. Juni , 10 Uhr am Waagplatz



Der heute noch amtierende thailändische König Bhumibol und Königin Sirikit besuchten am 1. August 1960 die Grundigwerke in Fürth, der Königspalast in Bangkok war seinerzeit mit Grundig-Geräten ausgestattet. Rechts Max Grundig und seine zweite Frau Annelie, zwischen dem König und der Königin im Hintergrund Inge Scheller, Grundigs Tochter aus erster Ehe (Foto: Rundfunkmuseum der Stadt Fürth). Man beachte die Mischung von Verlegenheit und Selbstzufriedenheit in Grundigs Mimik. – der in ärmlichen Verhältnissen aufgewachsene Max Grundig war unter anderem der größte Produzent von Unterhaltungselektronik in Deutschland, im Bereich Tonbandgeräte sogar der größte weltweit.

30 Jahre zuvor: Am Montag, 3. November 1930 ging Max Grundig vom Pfannkuchenessen im „Duckla“ (Mühlstraße 3) in das Café „Fürst“ (Sternstraße 2, heute Ludwig-Erhard-Straße) und sah am Nebenhaus Nummer 4 wieder einmal das Schild „Laden zu vermieten“. Der Laden hatte links und

rechts Schaufenster, in der Mitte den Jugendstil-Eingang, der sich heute im Rundfunkmuseum der Stadt Fürth befindet. Der Laden gehörte Balthasar Reichel, der dort mit Hüten und Stöcken gehandelt hatte. Am 4. November warf sich Grundig in seinen besten Anzug und fragte an, ob er den Laden pachten könnte....

So begann die Geschichte eines Weltkonzerns, der zeitweise fast 40.000 Mitarbeiter beschäftigte. Auf einer Fahrrad-Exkursion geht es vom Waagplatz über das Duckla zur Ludwig-Erhard-Straße, über die Moststraße zur Jakobinenstraße und zur Uferstadt und letztendlich zum Rundfunkmuseum in der Kurgartenstraße – alles wichtige Stationen der Grundig-Geschichte. Selbstverständlich gibt es auf der Route auch andere stadthistorische Informationen wie beispielsweise zum ehemaligen Kurbad in der heutigen Uferstadt.

Ich lade am Sonntag, 22. Juni um 10 Uhr zu einer Fahrradexkursion auf den Spuren von Max Grundig ein. Treffpunkt ist der Waagplatz in Fürth. Auch zu Fuß (kombiniert mit der U-Bahn) ist eine Teilnahme möglich.

### **Presseecho zur Geschichte von Grundig:**

Süddeutsche Zeitung:

*100 Jahre Grundig. Der Untergang eines Patriarchen*

<http://www.sueddeutsche.de:80/wirtschaft/artikel/226/172715/>

Die Zeit

*Herr Heinzelmann*

[http://www.zeit.de:80/2003/18/Grundig\\_SERIE](http://www.zeit.de:80/2003/18/Grundig_SERIE)

Nürnberger Nachrichten / Fürther Nachrichten

*Als die Frauen in der Fabrik wie am Küchentisch saßen:*

<http://www.nn-online.de/artikel.asp?art=810936&kat=316&man=5>

*Max Grundig: Monarch der Marktwirtschaft (Langfassung)*

<http://www.nn-online.de/artikel.asp?art=810829&kat=120>

<http://www.nn-online.de/artikel.asp?art=810835&kat=120&man=5>

*Max Grundig: Monarch der Marktwirtschaft (Kurzfassung)*

<http://www.fuerther-nachrichten.de/artikel.asp?art=811006&kat=12&man=5>

*Glorreiche alte Zeiten: Fürths Jahre als Metropole der TV-Geräteproduktion*

<http://www.fuerther-nachrichten.de/artikel.asp?art=658282&kat=50&man=5>

## **2. Kombiticket Jüdisches Museum Franken in Fürth / Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände Nürnberg**

Das Jüdische Museum Franken in Fürth und das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände Nürnberg geben ab 1. Mai 2008 Einzelbesuchern die Möglichkeit, durch Vorlage einer Eintrittskarte des Jüdischen Museums Franken in Fürth oder des Dokumentationszentrum das jeweils andere Haus zum ermäßigten Eintritt zu besichtigen.

Beim Vorzeigen der jeweiligen Eintrittskarte erhalten Einzelbesucher 50% Ermäßigung auf den Erwachsenen-Tarif und 1 Euro Nachlass auf den ermäßigten Tarif. Das Kombiticket gilt vier Wochen nach Kauf der Eintrittskarte.

Sehr empfehlenswert, da das jüdische Museum und das Dokumentationszentrum sich ergänzend hervorragende Arbeit leisten (zur aktuellen Ausstellung im Dokumentationszentrum siehe Rundbrief Nr. 31).

Mit freundliche Grüßen

Dr. Alexander Mayer  
Stadtheimatpfleger